Einleitung

Autor(en): **Feldmann, Hans-Uli**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): **- (2015)**

Heft 51: **Das Matterhorn im Kartenbild**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-513713

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abb. 1: *Mont-Cervin* von H. Meyer del., Salathé sculp. 1829. Format: 20,8 x 14,5 cm, Aquatinta, handkoloriert (aus: *Le Rhône. Description historique et pittoresque de son cours, depuis sa source jusqu'à la mer.* Vol.I: *Le Valais – Le Lac de Genève,* Paris).

Einleitung

Hans-Uli Feldmann

Weil sich die spektakuläre Erstbesteigung des Matterhorns – und gleichzeitig das erste Bergdrama von Zermatt – am 14. Juli zum 150. Mal jährt, hat das Redaktionsteam von *Cartographica Helvetica* beschlossen, diesen Anlass zum Thema des vorliegenden Heftes zu machen. Zugleich bietet sich für die Schweizerische Gesellschaft für Kartografie damit die Gelegenheit, dem «International Map Year» eine kartographiehistorische Publikation zu präsentieren. Aus der Fülle der Matterhorn-Karten werden die interessantesten, zum Teil unbekannten Exemplare reproduziert und kommentiert. Ergänzend dazu haben einige Autoren kurze Fachbeiträge zu den Themen Namensgebung, Vermessung, Panoramen, Reliefmodelle, Geologie des Matterhorns, Geschichte der Erstbesteigung sowie Bergbahnprojekte verfasst.

Das Wallis hat bei Chronisten und Kartographen schon im 16. Jahrhundert erstmals Aufmerksamkeit gefunden. Sebastian Münster veröffentlichte 1545 in Basel in seiner *Cosmographia* eine inhaltsreiche Beschreibung des Wallis, ergänzt mit einer von Johannes Schalbetter gezeichneten Landkarte in zwei Blättern (Ober- und Unterwallis). Dieses Standardwerk wurde in mehrere Sprachen übersetzt und mehrmals nachgeführt. In der Neuauflage von 1550 wurden noch Ortsansichten von Sitten und Leukerbad hinzugefügt.

Die 1548 in Zürich erschienene *Schweizer Chronik* von Johannes Stumpf enthält ebenfalls ein umfangreiches Kapitel über das Wallis sowie eine Landkarte und eine Ansicht von Sitten. Diese Texte bildeten im Wesentlichen die Grundlage für die lateinischsprachige *Descriptio Vallesiae* von Josias Simler, die 1574 ebenfalls in Zürich publiziert wurde.

Die erwähnten Publikationen haben zweifellos bewirkt, dass das Wallis von da an in schweizerischen wie ausländischen Schriften präsent war. Zermatt blieb hingegen praktisch unbekannt und selbst Naturforscher wie Scheuchzer, Gruner und andere, die den alpinen Raum erschlossen, zeigten nur wenig Interesse für das abgeschiedene Mattertal.

Walliser Ortsansichten gab es bis Mitte des 17. Jahrhunderts mit Ausnahme der bereits genannten von Sitten und Leukerbad keine. Erst mit der Veröffentlichung eines Anhangs zu Merians *Topographie* (1653) erschienen Bilder von Saint-Maurice, Leuk, Visp, Brig und etwas später noch die Ansichten des Rhonegletschers respektive die Passwege über die Gemmi und den Grossen Sankt Bernhard. In den hervorragenden *Tableaux de la Suisse,* die Fidel von Zurlauben 1780–1788 in Paris publizierte, tauchten dann neben Städtebildern auch unbewohnte Landschaften auf, so zum Beispiel 27 Walliser Ansichten. Dass aber die Vispertäler auch in diesem grossen Bilderwerk keinen Platz gefunden haben, erstaunt und kann nur damit erklärt werden, dass die bekanntesten damaligen Reiserouten durch das Wallis und über die Pässe nach Norden und Süden diese Täler nicht berührten.

Bis 1820 gab es von Zermatt und Umgebung keine einzige Ansicht. Erst in diesem Jahr erschien im *Helvetischen Almanach* eine Abbildung des Matterhorns, gezeichnet von Johann Jakob Meyer und gestochen von Franz Hegi. Sie diente als Illustration des Beitrages *Statistischer Versuch über den Kanton Wallis* von Philippe-Sirice Bridel. 1829 wurde in der Buchreihe *Le Rhône. Description historique et pittoresque de son cours, depuis sa source jusqu'à la mer* die erste Ortsansicht von Zermatt am Fusse des Mat-

Abb. 2: *Das Matterhorn vom Col d'Hérens aus.*
Format: 21 x 13,5 cm. Nach einer Zeichnung von Xaver Imfeld, von W. Benteli, Lith. bei F. Lips, Bern (aus: *Jahrbuch des SAC,* Band XV/1879).

terhorns veröffentlicht **(Abb. 1).** Xaver Imfeld war Zermatt aus verschiedenen Gründen zugetan; von ihm stammen verschiedene Karten, Panoramen, Reliefs und Ansichten, so zum Beispiel diejenige vom Col d'Hérens aus **(Abb. 2).**
Auch der junge Edward Whymper kam anfänglich in die französischen Alpen, um dort für ein Buch Zeichnungen von touristisch interessanten Orten anzufertigen. Somit war er ebenso einer der ersten Künstler, der das Matterhorn aus verschiedenen Perspektiven zeichnerisch festhielt. Mit der Erstbesteigung des Matterhorns durch ihn und seine Begleiter am 14. Juli 1865 und der damit verbundenen Katastrophe begann für Zermatt eine neue Epoche. Die Kunde von diesen Ereignissen verbreitete sich weltweit durch die Presse. Whymper hat aber auch mit eigenen Schriften und Illustrationen viel zur Berühmtheit von Zermatt beigetragen. Sein Buch *Scrambles Amongst the Alps in the Years 1860–69* ist 1871 erstmals erschienen, illustriert mit 24 ganzseitigen und 91 kleineren Abbildungen, die er grösstenteils selber gezeichnet und gestochen hat. 1897 verfasste er zudem den Reiseführer *The Valley of Zermatt and the Matterhorn* mit weiteren 80 Abbildungen von Gasthäusern, Alpenclub-Hütten usw.
Auf den frühen Karten fehlte eine Bezeichnung für das Matterhorn. Erst bei einer Walliser Karte von Anton Lambien (1682) zeigt eine markante Bergsignatur die Namen *Matter Dioldin h[orn]* sowie erstmals *Zermatt.* Bereits zwei Jahre früher, nämlich 1680, hatte der italienische Kartograph Giovanni Tomaso Borgonio seine *Carta Generale de Stati di Sua Altezza Reale* publiziert und benannte den Berg *M.Servino* und Zermatt mit *Praborne.* Der Name Cervino erscheint somit früher auf einer Karte als der Name Matterhorn. In der Karte von Gabriel Walser (1768) finden sich die Hinweise *Matter Horn alias Mons Silvius Ger. Augst Thal Berg* und zum Übergang auf dem Theodulgletscher *Pass in das Augst Thal.* Im Atlas *Südwest-Deutschland u. dem Alpenlande* (1835/36) von Joseph Edmund Woerl sind auf dem Blatt *Aosta* das *Matterhorn od. gr. Mt. Cervin unersteiglich* und *Matterjoch im Juli u. August gangbar* bezeichnet und auch einzelne Höhenangaben eingetragen. Damit war der markante Gipfel fixiert und fortan ein unendliches Thema.

Die auf der gegenüberliegenden Seite beginnende Übersicht zeigt Karten oder Ausschnitte mit dem Matterhorn, ausgewählt nach verschiedenen Kriterien wie Wichtigkeit, Einzigartigkeit, Ästhetik, aber auch Fehlerhaftigkeit. Es handelt sich somit um eine subjektive und – auch aus Platzgründen – unvollständige Zusammenstellung. Jeder Karte sind bibliographische Daten, die Erstellungstechnik sowie ein kurzer Kommentar beigefügt. Bei Karten, die in Publikationen von *Cartographica Helvetica* bereits beschrieben worden sind, wird dies entsprechend vermerkt. Bei der Abbildung von ganzen Karten wird das Gesamtformat (Breite x Höhe des Kartenbildes) angegeben. Die Kartenausschnitte sind mit wenigen Ausnahmen im Originalmassstab wiedergegeben.

Die Herausgeber danken den folgenden Bibliotheken und Archiven für das Zurverfügungstellen ihrer Karten- und Bildbestände sowie die angenehme Zusammenarbeit bestens:
Alpines Museum der Schweiz, Bern (ALPS), Bibliothèque de Genève (BGE), Bundesamt für Landestopographie Wabern, Kartensammlung (swisstopo), Burgerbibliothek Bern (BBB), ETH-Bibliothek Zürich (ETHZ), Schweizerisches Bundesarchiv Bern (BAR), Schweizerische Nationalbibliothek, Bern (NB), Universitätsbibliothek Basel (UB Basel), Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Bern (UB Bern), Zentralbibliothek Zürich, Kartensammlung (ZB Zürich).